

Wie passen Giraffe und Elefant in ein Haus?

Von R. Roosevelt Thomas

In einer kleinen Vorstadtgemeinde hatte eine Giraffe ein neues Haus ganz nach ihren Bedürfnissen und den Bedürfnissen ihrer Familie gebaut. Es war ein wunderbares Haus für Giraffen mit hohen Zimmerdecken und schmalen, hohen Türen. Hoch angesetzte Fenster garantierten ein Maximum an Licht und eine gute Aussicht, schützten aber die Privatsphäre der Familie. Schmale Hausflure sparten wertvollen Platz, ohne die Bequemlichkeit zu beeinträchtigen. Das Haus war so hervorragend konzipiert, dass es mit dem jährlich vergebenen nationalen Preis als Giraffenhaus des Jahres ausgezeichnet wurde. Die Besitzer waren sehr stolz darauf.

Eines Tages arbeitete die Giraffe in ihrer mit allen Schikanen ausgestatteten Werkstatt im Souterrain und blickte aus dem Fenster. Da kam ein Elefant die Straße herunter und die Giraffe dachte, „den kenne ich. Wir arbeiteten zusammen in einer Elternbeiratsitzung. Außerdem ist er ein hervorragender Handwerker. Ich denke, ich lade ihn ein, meine neue Werkstatt anzusehen. Vielleicht können wir sogar gemeinsam an einigen Projekten arbeiten.“ Also streckte die Giraffe ihren Kopf aus dem Fenster und lud den Elefanten ein, hinein zu kommen.

Der Elefant war sehr erfreut; er hatte gerne mit der Giraffe zusammen gearbeitet und freute sich darauf, sie näher kennen zu lernen. Außerdem hatte er von der Werkstatt gehört und wollte sie gerne sehen. So ging er zur Eingangstüre und wartete darauf, dass sie geöffnet wurde. „Kommen Sie herein, kommen Sie herein“, sagte die Giraffe. Aber sofort wurden sie vor ein Problem gestellt. Der Elefant konnte zwar seinen Kopf durch die Türe stecken, konnte aber nicht weiter gehen. „Zum Glück haben wir die Türe erweiterbar gemacht, um mein Werkstattzubehör hereinbringen zu können“, sagte die Giraffe. „Geben Sie mir eine Minute, um mich um unser Problem zu kümmern.“ Sie entfernte einige Bolzen und Bretter, um den Elefanten einzulassen. Die beiden Nachbarn tauschten glücklich ihre Schreinergeschichten aus, als die

Frau der Giraffe ihren Kopf die Treppen hinunter streckte und ihren Ehemann rief: „Telefon, Liebling; es ist dein Chef.“ „Den Anruf nehme ich besser oben entgegen“, sagte die Giraffe zum Elefanten. „Bitte machen Sie es sich gemütlich, es könnte etwas dauern.“

Der Elefant blickte sich um, sah ein halbfertiges Werkstück auf der Drehbank in der hinteren Ecke und beschloss, es näher zu untersuchen. Als er sich durch den Durchgang, der zum hinteren Teil der Werkstatt führte, bewegte, hörte er ein verdächtiges Knirschen. Er trat zurück und kratzte sich am Kopf. „Vielleicht gehe ich doch zur Giraffe hoch“, dachte er. Doch als er die Stiegen hinauf ging, hörte er, wie die Stiegen zu krachen begannen. Er sprang herunter und fiel zurück gegen die Wand. Auch die begann zu bröckeln. Als er ganz bestürzt und benommen dasaß, kam die Giraffe die Stufen herunter. „Was um Himmels willen ist hier passiert?“ fragte die Giraffe erstaunt. „Ich habe versucht, es mir bequem zu machen“, sagte der Elefant.

Die Giraffe sah sich um. „Okay, ich sehe das Problem. Der Durchgang ist zu eng. Wir müssen Sie dünner machen. Es gibt ein Fitness-Studio in der Nähe. Wenn Sie einige Stunden nehmen, könnten wir Sie in die richtige Größe bringen.“ „Vielleicht“, sagte der Elefant und sah dabei nicht sehr überzeugt aus. „Und die Stiegen sind zu schwach, um Ihr Gewicht zu tragen“, fuhr die Giraffe fort, „Wenn Sie auch noch einen Ballet- Kurs nachts machen, bin ich sicher, wir bekommen Ihr Gewicht in den Griff. Ich würde mich wirklich darüber freuen. Ich habe Sie gerne hier.“ „Vielleicht“, sagte der Elefant. „Aber um ehrlich zu sein, bin ich nicht sicher, ob ein Haus, das für eine Giraffe konzipiert ist, jemals für einen Elefanten geeignet sein wird, außer es würden einige tiefgreifende Veränderungen gemacht.“